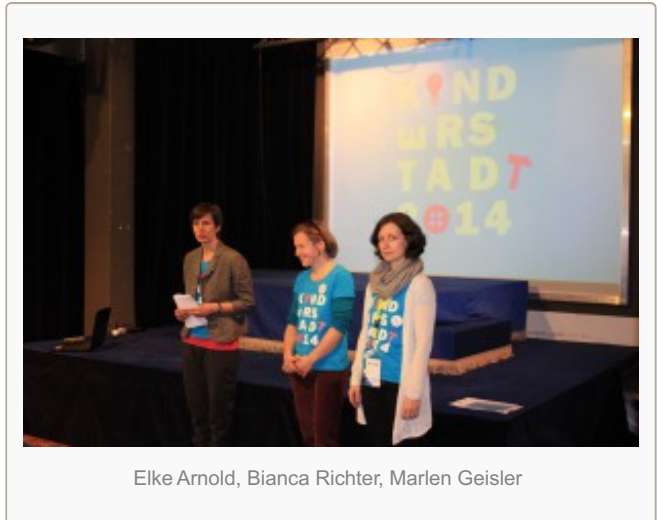


Praktikum in der Kinderstadt?! Aber sicher!!

Interessierte junge Menschen fanden sich gestern um 14:00 Uhr im Schaufenster des Neuen Theater in Halle (Saale) ein, um sich über die Möglichkeit eines Praktikums in der Kinderstadt 2014 zu informieren. Die Projektleiterin Elke Arnold stellte gemeinsam mit den beiden pädagogischen Betreuerinnen Marlen Geisler und Bianca Richter das Konzept der Kinderstadt und den derzeitigen Planungsstand vor.

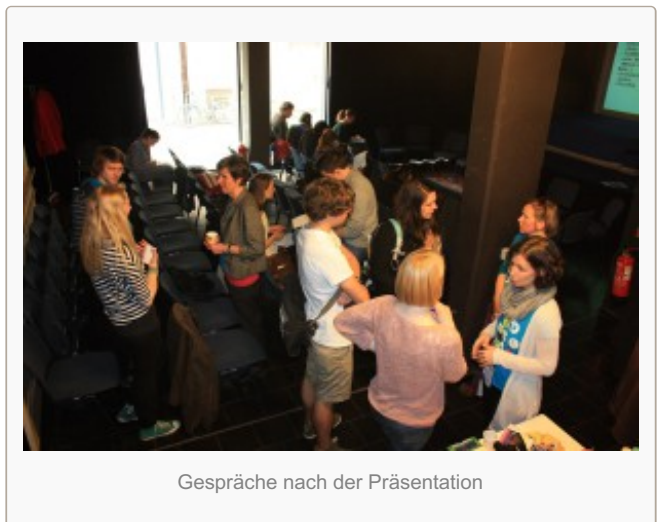
Das Team stellte verschiedene geplante Gebäude und deren Anordnung, sowie die in den Teilbereichen stattfindenden Aktivitäten vor. So ist zum Beispiel wieder ein Zoo geplant und ein eigenes Handwerkerviertel mit verschiedenen, aufeinander abgestimmten Gewerken soll entstehen. Im Eingangsbereich befinden sich administrative Gebäude wie das Bürgermeister- und das Einwohnermeldeamt, die Information und auch ganz wichtig: die Ausgabestelle für VISA. Denn was zuerst für belustigtes Grinsen im Saal sorgte ist tatsächlich so: Erwachsene dürfen sich nur in Form von begleiteten Stadtführungen in der Kinderstadt bewegen. So erhielten die Anwesenden anhand eines Lageplans und der Erklärungen hierzu einen Überblick Ihres zukünftigen Einsatzortes. Auf Nachfrage von HalleSpektrum.de sagte Elke Arnold, dass es den endgültigen Stadtplan erst zur Grundsteinlegung am 15. Mai geben werde, weil sich vorher mit Sicherheit noch einiges ändert.



Elke Arnold, Bianca Richter, Marlen Geisler

Im Gegensatz hierzu steht jedoch bereits jetzt fest, dass die Zahl der Voranmeldungen erfreulich hoch ist: etwa 240 Schulklassen mit mehr als 6000 Schülerinnen und Schülern aus Halle und den umliegenden Landkreisen sowie Merseburg, Bitterfeld und Naumburg haben sich bereits angemeldet. So nimmt zum Beispiel das Landesbildungszentrum für Körperbehinderte auch in diesem Jahr wieder mit mehreren Klassen teil. "Die ersten drei Wochen sind Vormittags bereits ausgebucht.", so Bianca Richter.

Auch die Aufgabenstellung an die Praktikantinnen und Praktikanten wurde während der Präsentation schnell deutlich: Unterstützen und helfen. Da die Kinderstadt etwas nicht alltägliches ist, müssen sich die Kinder erst orientieren. "Wichtig ist", so Elke Arnold, "dass die Kinder das Gefühl haben 'Ich stehe nicht alleine da. Ich bekomme hier Informationen und auch Hilfestellung.'" Auch Kinder, die bereits an Kinderstädten teilgenommen haben, werden dieses Jahr wieder Neuerungen feststellen. So ist zum Beispiel noch nicht entschieden, ob es wieder eine Polizei geben wird. Auch die Entscheidung über die Notwendigkeit einer Bank ist noch nicht gefallen, dies wird sich am kommenden Montag auf der nächsten Sitzung des Kinderrates herausstellen.



Gespräche nach der Präsentation

"Bei 13 Teilnehmern haben sich zwölf für ein Praktikum angemeldet.", sagte Elke Arnold. Bemerkenswert fand sie auch den regen Austausch in persönlichen Gesprächen mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, die mit eigenen Ideen gleich in das Projekt eingestiegen sind.

Wer gestern keine Zeit hatte oder jetzt erst von dieser Möglichkeit erfahren hat, kann sich gerne direkt an Marlen Geisler wenden: geisler@kinderstadt-halle.de

